

Neue Cetoniden (Col.)

Von Hans Schein, München.

1. *Euphoria andina* n. sp.

Herr Dr. Ewald Reitter hat kürzlich als *Euphoria lurida* 28 Stück einer *Euphoria* erhalten, die sich als neu herausgestellt hat.

Länge ohne Kopf 10—12 mm, Breite 6—7 mm.

In Form, Färbung und Behaarung einer *lurida* sehr ähnlich, mit folgenden Unterschieden:

Kopfschild etwas breiter, vorn in der Mitte schwach ausgerandet. Fühler wie *lurida*.

Das Halsschild ist mit Ausnahme einer schmalen glatten Mittellinie überall punktiert, auf die Seiten zu etwas dichter als in der Mitte, die Punkte sind in der Größe einander fast gleich; bei *lurida* sind die Punkte ungleich groß, gröber und sehr unregelmäßig verteilt, sodaß auch außerhalb der Mittellinie glatte Stellen vorhanden sind. Die den Seitenrand begleitende Rille fehlt bei *andina*. Während *lurida* in der Randrille, sowie in der Form von zwei verkürzten, nach vorne konvergierenden Binden helles, weißgelbes Toment trägt, ist das ganze Halsschild der *andina* untomentiert.

Das bei *lurida* nicht punktierte, unbehaarte Schildchen zeigt bei *andina* längs der Ränder grobe behaarte Punkte.

Die wie bei *lurida* gerippten Flügeldecken sind in den Zwischenräumen und an den Seiten bei *andina* etwas schwächer skulptiert. Die Tomentflecken sind bei beiden ähnlich angeordnet, bei *andina* aber flächenmäßig größer. Der Spitzenrand von der Endbeule an ist bei *andina* ganz tomentiert, während bei *lurida* hier die tomentierte und nicht tomentierte Fläche ungefähr gleich groß ist.

Das Pygidium der *andina* ist mit Ausnahme eines sehr schmalen, umlaufenden Randes ganz tomentiert, *lurida* hat nur zwei $\pm$ breite unregelmäßige Längsbinden.

Der Brustfortsatz der *andina* ist mit Ausnahme eines schmalen glatten Vorderrandes stark punktiert und lang behaart, bei *lurida* unpunktiert und nicht behaart.

Die ganze Unterseite der *andina* zeigt keine Tomentflecken, während bei *lurida* die Seiten der Brust und der Abdominalsegmente Tomentflecken tragen.

Der Genitalapparat der *andina* weicht von *lurida* dadurch ab, daß die Enden der Parameren halbkreisförmig abgerundet sind, bei *lurida* sind sie gerade abgestutzt. Die Parameren der *lurida* sind parallelseitig, die der *andina* in der Mitte ein wenig verschmälert.

Bei den ♀♀ ist wie bei *lurida* das letzte Abdominalsegment viel stärker skulpiert.

Heimat: Bolivia, Cochabamba, 2600 m Meereshöhe. Es liegen 28 am 10. 2. 1949 von Zischka gesammelte, nicht variiierende Stücke vor.

Die Vergleichsstücke der *lurida* stammen aus Nova-Teutonia in Südbrazilien.

2. *Spilophorus grandis* m.

In den Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft 1945—1949 Seite 306 habe ich diesen *Cremastochiliden* nach einem Einzelstück des Transvaal-Museums aus Barberton beschrieben. Dieses Stück ist ein ♀. Nunmehr habe ich auch das ♂ erhalten, das sich vom ♀ dadurch unterscheidet, daß das Abdomen eine Längsfurche trägt und daß auch die Flügeldecken einige wenige unregelmäßige weiße Spritzer zeigen.

3. *Odontorrhina Krigei* (Péringuey i. l.) m.

Péringuey hat diesen Namen für mehrere Stücke einer neuen *Odontorrhina* vorgeschlagen, ohne eine Beschreibung zu veröffentlichen. Sie befinden sich teils im Transvaal-Museum, teils im Südafrika-Museum. Unter Aufrechterhaltung der von ihm gewählten Bezeichnung hole ich die Beschreibung hier nach:

Schwarze, oben mäßig, unten stärker glänzende, oben und unten schwarz behaarte *Odontorrhina* mit schmaler weißer Binde längs des Halsschildseitenrandes.

Kopfschild so lang wie breit, von hinten nach vorn parabelförmig verschmälert, am Rand aufgebogen, der vorn in der Mitte schmal halbkreisförmig ausgeschnitten ist, sodaß neben dieser Ausrandung zwei scharfe Zähne gebildet werden. Neben diesen Zähnen ist außen der Rand auf eine kurze Strecke etwas flach erhöht, diese Erhöhung kann aber nicht als Zahn bezeichnet werden. Über dem Fühleransatz ist das Kopfschild leicht eingeschnürt. Der ganze Kopf ist dicht und grob runzlig punktiert und in der hinteren Hälfte lang aufstehend schwarz behaart.

Halsschild hinten am breitesten, Seiten von hinten an bis über die Hälfte geradlinig schwach-, dann stärker konvergierend.

Vorder- und Hinterecken, sowie Seitenwinkel stark verrundet. Hinterrand in flachem Bogen nach hinten gezogen, über dem Schildchen seicht ausgeschnitten. Neben dem Seitenrand eine mit weißem Toment etwas unregelmäßig ausgefüllte Rille; vorne und hinten ist das Halsschild ungerandet. In der Mitte der Scheibe befindet sich eine sehr seichte, vorn und hinten verkürzte Längsfurche. Das ganze Halsschild ist grob und dicht, seitlich runzlich punktiert und überall aufstehend lang schwarz behaart. Bei einigen Stücken zeigen auch die umgeschlagenen Halsschildseiten auf der Unterseite weiße Tomentflecken, bei einem Stück (aus Van Rhyn's Pass) fehlt der weiße Halschildrand ganz.

Schildchen etwas länger als breit, spitzig, in der vorderen Hälfte und an den Seiten grob punktiert.

Flügeldecken etwas breiter als das Halschild, über den Endbeulen nur wenig schmaler als an den Schultern. Hinter diesen seitlich seicht ausgerandet, hinten abgerundet, Nahtende abgestumpft rechtwinkelig, daneben seicht ausgerandet. Naht und je zwei auf der Endbeule zusammenlaufende Rippen sind mäßig stark erhoben, an den Schultern befindet sich noch eine dritte stark verkürzte Rippe. Die Rippen sind weitläufig grob punktiert, die übrige Fläche ist etwas unregelmäßig, stellenweise runzlig, sehr grob punktiert. Behaarung wie auf dem Halsschild.

Pygidium fast senkrecht, gewölbt, der Rand mit Ausnahme des Basalrandes kantig erhoben; es ist weitläufig grob punktiert und lang aufstehend schwarz behaart.

Brustfortsatz die Hüften nur wenig überragend, am Ende im Bogen abgerundet.

Brust weitläufig grob punktiert, mit tiefer Längsrille in der Mitte, seitlich gerunzelt. An den Seiten lang und dicht abstehend schwarz behaart, wie auch Vorderbrust und Vorderhüften.

Abdominalsegment mit unregelmäßigen Querreihen grober Punkte; vorletztes Segment in der ganzen Ausdehnung grob punktiert und wie die Seiten der übrigen Segmente dicht und lang abstehend schwarz behaart.

Beine wie bei den anderen Arten, Schenkel und Schienen lang schwarz behaart.

Die ♂♂ haben eine Fühlerkeule von der Länge des ganzen Schaftes, ein unpunktiertes letztes Abdominalsegment und spitzige schmale Schienendornen. Bei den ♀♀ sind die Keulen kürzer, das letzte Segment dicht runzlig punktiert und die Schienendornen breiter und am Ende abgerundet.

Länge 14—16 mm, Breite 8—9 $\frac{1}{2}$ mm.

Kap-Provinz: 6 Stück aus Stellenbosch (August 1918 Dr. C. Grobbelar), 1 Stück aus Van Rhyn's Pass (November 1933 G. van Son).

Typen ♂♀ im Transvaal-Museum.

Die neue Art unterscheidet sich von den beiden anderen Arten *hispidula* und *pubescens* abgesehen von der geringeren Größe durch die schwarze Färbung des Körpers und der Behaarung, durch die Zähnung des Kopfschildes und die starke Rippung der Flügeldecken, auch ist der Brustfortsatz kürzer und vorne abgerundet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schein Hans

Artikel/Article: [Neue Cetoniden \(Col.\). 273-276](#)